



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

Ein ander Predigt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Lin ander Predigt.

Tröstlich
Bilde an
den Worten
vnd Geberde
den Christi.



Im ersten teil dieses
Euangelijs wird vns ab-
bermal furgehalten ein
tröstlich Exempel vnd
Bilde/ wie Christus sich
erzeigt/ vnd was er auch
für geberde füret gegen seine lieben Jün-
ger/ Nemlich/ das er so bald für han-
den ist/ da sie von im reden/ vnd mitten
vnter sie tritt/ Dazu das freundliche frö-
liche wort spricht/ Pax vobis, Darüber
doch die Jünger erschrecken/ vnd fassen
solche gedanken/ als sehen sie einen
Geist/ Er aber solch erschrecken nicht
leiden wil/ vnd straffet sie darumb/ das
sie solche gedanken lassen in jr hertz fal-
len/ vnd zeigt inen darauff hend vnd
füsse/ das sie sehen sollen/ das er kein
Gespenst/ oder ein ander Christus sey/
denn er zunor gewesen/ Sondern jres
fleischs vnd beins/ vnd der selben Na-
tur sey/ auff das sie sich nicht für im ent-
setzen/ sondern viel mehr sich sein frö-
lich trösten/ vnd guts zu im versehen
sollen.

Denn bis Bild vnd geberde sol
dazu dienen/ das es sey ein Trostblick
oder bilde allen erschrocken hertze/ Son-
derlich wider das Gespenst/ das da
heißt/ ein falscher Christus. Denn der
Teufel hat auch die art/ das er zum
Menschen kompt/ beide/ öffentlich vnd
heimlich/ entweder durch falsche lere/
oder durch heimlich eingehen/ vnd wil
auch Christus selbs sein/ Kan auch erst-
lich freundlich grüßen/ vnd einen guten
Morgen bieten/ Aber hernach das hertz
angreiffet mit schrecken vnd betrübnis/
das es nicht weiß/ wo Christus bleibe.

Denn da hat er lust zu/ das er vns
betriege/ vnter dem schein vnd namen
Christi/ vnd wil jmer Gottes Affe sein/
vnd im nach thun/ was er sibet/ das er
thut. Tu hat Gott die weise/ da er sich
erzeigt/ das er wol erstlich erschreckt/
die/ so noch nicht erschrocken sind/ zu
dem/ das auch natürlich fürchtsame her-
zen/ von blödigkeit wegen jrer natur/
allzeit sich für seinen Worten vnd wer-
cken entsetzen/ Aber solche/ so nu er-
schrocken sind/ tröstet er balde wider/
vnd spricht inen freundlich zu/ Dem
smet wol der Teufel auch nach/ vnd

kömpt auch vnter dem namen vnd wor-
ten Christi/ Aber beide/ mit falschem
erösten/ vnd falschem schrecken/ Denn
er kerets beides vmb/ das er die erschro-
cken vñ verzagt mache/ die doch trosts
bedürfften/ Vnd widerumb die jenigen
tröstet vnd stercket/ die sich solten fürch-
ten vnd für Gottes zorn erschrecken.

Wie wider sollen wir aus die-
sem Euangelio lernen rechten vñ
Gterscheid nemen/ zwischen solcher
Lere vnd gedanken/ so vns fürkomen/
schrecklich oder tröstlich/ welche von
Gott/ oder vom Teufel seien. Denn erst-
lich hat der Lügegeist bald im Paras-
dis solche süsse eriegeren angefangen/ da
er zu Hena kam/ mit seinen freundlichen
süssen Worten/ Es hat nicht not/
Was dürfft jr euch fürchten vnd entse-
zen/ von einem einigen Baum zu essen/
Meiner jr/ das Gott solt euch allein die
se fruchte verboten haben/ vnd eben von
diesem Baum nicht vergönnen zu essen/
Ja er weiß/ wenn jr davon esset/ so wer-
det jr viel kläger werden/ vnd Gotte
gleich sein.

Was war wol ein guter trost/ vnd ein
schöne süsse Predigt/ lies aber einen
grewlichen stanck hinter im/ vnd füret
damit das ganze Menschliche ge-
schlecht in solchen schaden/ den wir
noch alle klagen müssen. Daber es auch
in ein Sprichwort komen ist/ bey de-
nen/ die da haben wolle andechtig sein/
vnd die Geister vnterscheiden leren/ das
der Teufel allzeit erstlich kome mit sü-
ssen tröstlichen Worten/ vnd darnach
schrecken vnd böse gewissen hinter sich
lasse/ Dagegen der gute Geist das wis-
derspiel thut.

Wid ist war/ Es ist seiner schalck-
heit eine/ die er füret/ das er wie eine
Schlange heimlich herein schleicht/ vñ
erstlich sich so schmücket vnd zu liebet/
Aber ehe man sich vmbsehen/ mit dem
schwanz sticht/ vnd die giffte hinter im
lesse. Darumb sol man sich nicht dar-
auff verlassen/ wenn ein Prediger herein
geschlichen kompt/ als ein Engel Got-
tes/ gibt die besten wort/ vnd schweret
dazu/ das er nichts anders suche/ denn
den Seelen zu helfen/ vnd sprichet
auch/ Pax vobis, Denn solcher brauchet
der

Wie man
Gottes vnd
des Teufels
schrecken/
oder tröste/
vnterschei-
den sol.

Hena vom
Teufel vnt-
er Gottes
namen mit
falschem
trost betrou-
gen.

Des Teu-
fels betrug
vnter dem
namen Got-
tes vñ Chri-
sti.

Teufels' art
die lere mit
falschem
trost zu be-
trügen.

der Teufel dazu / wenn er den Leuten das Maul schmilret / vnd also raum gewinnet / durch sie zu predigen vnd leren / das er darnach seinen schaden thue / Vnd so er nicht mehr ausrichtet / doch die gewissen verire / vnd zu letzt in jamer vnd verzweinelung stecken lasse.

Des gleichen thut er auch mit gedanken / die er inwendig ins hertz treibet / damit er die Leut ansichet vnd reizet / auch zu groben Sünden / Das sehet er allezeit an mit dem wort / Friede / das er zu erst Gottes furcht aus den augen setze / machet die sache geringe / vnd jmer bey solche gedanken predigt vnd schreibt / Pax & securitas. Es hat nicht not. Aber viel mehr thut er solchs in hohen sünden / die da betreffen den Glauben vnd Gottes ehre / da er zu Abgötterey vnd vertrauen eigener werck vnd heiligkeit treibe / Da machet er sich erst heilig vñ from / vnd gibe die aller süßsten gedanken / Ey / es hat nicht not / Gott zürnet mit dir nicht. Gleich wie die Propheten von solchen sagen / Sie werden dich hören vnd predigen lassen / Aber jmer sich selbs trösten vnd segnen / vnd sagen / Ey / es hat nicht not / Die Hell ist nicht so heiss / noch der Teufel so schwarz / wie man in malet.

Das ist des Teufels eingang vnd betrug / so er auch friede lere / vnd freundlich grüße / Aber darnach sihet man erst was er für schaden vnd jamer angericht hat / wenn man schon darin ligt / vnd nicht mehr heraus kan / Wie die erfahrung lere / das mancher so leicht in sünde / schande vnd straffe kompt / das er selbs nicht weis / als mit einem herlin oder strohalm hinein gezogen / mit solchen feinen süßen gedanken. Siehe / das ist eine weise / damit er viel vnuerstendige vnd sichere vnachtsame Geister verführet / das sie wehnen / sie sitzen Gott im schos / vnd spielen mit im der Tocken / Werden von solchen gedanken vnd süßem Teufels giffte / so volge süssen / so stolz / hart vnd störrig / das sie schlecht niemand hören noch folgen wollen.

Solchs haben dennoch etliche Gottfurchtige Leute verstanden / vnd andere gewarnt / wie der Teufel so süß herein schleicht / vnd Götlichen trost furgibt / Aber zu letzt einen stanck hinein

der sich leste / da bey man sihet / das er da gewesen sey. Aber das ist noch ein geringes / vnd gehöret für junge Schüler / Vnd solt billich ein iglicher Christen für solcher süßer giffte / sich zuvor zu hüten wissen / Denn so mans erst solersaren / das kostet viel schadens / ehe man lernet / sich dafür hütet / Vñ ist doch damit noch nicht seine schalckheit ausgelernet.

Die ander weise ist / so er auff der andern seite / mit schrecken treibt auch in geringen dingen / als auch eufferlich mit seinem gauckelwerck vnd gespenst / wie er bis her mit poltern vnter der See len namen viel getrieben / Da plagt vnd schreckt er blöde furchtsame hertzen / vnd zeucht also danon / vnd leste keinen trost hinder im / Viel erger aber / wenn er ins hertz kompt / vnd alda anseheth / zu disputieren / vnd wol solche Sprüche firet / die Christus selbs geredt hat / machet damit dem hertzen so bange / das es nicht anders meinet / denn er sey Gott vnd Christus selbs / Vnd wenn solche gedanken vberhand nemen / mus es zu letzt verzweueln / Denn wo sol es mehr trost suchen / so es fület / das Gott selbs schreckt / vnd seine Pfeil schenfft / der es trösten solt.

Wie Hiob 6. hievon klage vnd spricht / Was sol ich thun / so er seine Pfeil in mich steckt / vnd solche Pfeil die mir mein leben aus saugen / vnd alle Krafft vnd mache verzeren / So doch Gott solchs nicht thut / sondern der Teufel der da lust hat / die hertzen also durch zu schiessen vnd spießen (wie er Paulo 2 Corint. 4. auch gethan) Aber gleichwol hatte er sein hertz also eingenomen / das er nicht anders reden noch dencken kund / denn / das thut Gott.

Das ist nu viel ein hoher vnd sehr licher betrug des Teufels / so er kompt / vnd nicht guten morgen noch Frieden beut / sondern das hertz erschreckt vnd engset / doch vnter der gestalt vnd stimme Gottes / Das der Mensch darunter gedrückt vnd zurschlagen / sich darüber nicht erheben / noch dencken kan / das es der Teufel sey / Denn weil der wahn vnd fülen im hertzen ist / das es Gott sey (wie der den niemand bestehen kan) so wird im Himmel vnd Erden zu eng / vnd sind alle Creatur wider in / vnd schreckt in alles was er sihet vnd höret.

¶ ij Wder

Ander betrug des Teufels / durch schrecken vnter Christi namen.

Gottes Pfeil le. Hiob 6.

Auslegung des Euangelij

Wahrschaff-
tig vñ tröst-
lich Bilde
Christi/ wi-
der des teu-
fels schre-
cken.

Wider solchen schendlichen Lü-
genhaffrigen Teufel / hat sich
Christus allhie rechte furgebil-
det vñ abgemalret / wie er warhafftig
ist. Den ob er wol zu weilen im anfang
ein schrecken mit jm bringet / wie S. Pe-
tro vñ die mit jm warē vber dem Fische
zug geschach Luc. 6. Aber doch kompt
er allein vñ endlich / zum leben vñ trost /
vñ das hertz frölich zu machen / Vñ
ist doch das Menschliche hertz so vnuer-
stendig in beide stücken / das es in nicht
kennet (dazu denn der Teufel hilffte / mit
seinem eingeben) noch dencket / das es
Christus ist / Oder machet flugs einen
falschen Christum aus jm / Wie in die
Apostel alhie fur einen Geist oder ge-
spenst halten / vñ jr hertz vñ gedan-
cken gar nicht sind / das es Christus sey /
ob sie wol Christi gestalt vñ geberd se-
hen. Darumb ist es ein grosse kunst vñ
verstand / das man den falschen Chris-
stum aus dem hertzen reisse / vñ in rechte
einbilden lerne / Weil man sich des mus
erwegen (wie gesagt ist) das der Teufel
einen falschen Christum furmalet / ja
sich selb in seine gestalt verkleidet.

Christus
straffet die
Jünger /
das sie fur
im erschre-
cken.

Also zeiget nu dis Euangelium / was
der rechte Christus / vñ deselben Wort
sey. Nemlich zum ersten / das er spricht/
Friede sey mit euch / welches ist ein stück
des trosts / so er bringet. Zum andern /
das er sie straffet / vñ nicht leiden wil /
das sie solche falsche / erschrockene ge-
danken von jm fassen / vñ spricht /
Was seid jr so erschrocken / vñ war-
umb komen solche gedanken in euer
er hertz? Dieser Text ist mit keinem gele-
noch gut zu bezalen / das ein betrübte
hertz daraus lernen vñ schließen kan /
Ob gleich der Teufel alle Sprüche her-
fürer / so in der Biblien sind / das hertz zu
schrecken. Wenn ers zu viel machet / vñ
nicht auch trost hernach gibe / So ist es
gewislich der Teufel / wenn du auch so
scheinbarlich Christi gestalt sehest / als
er am Creutz gehangen / oder zur rechten
hand des Vaters sitzet.

Wenn das mag wol sein / das Chris-
tus kome / vñ dich erslich erschrecke /
Aber das ist gewislich nicht seine / son-
dern deiner Natur schuld / das du in
nicht rechte kennest / Das ist aber der
Teufel selbs / der dich angreiffet mit

schrecken / vñ leste nicht abe / bis er dich
in verzweinelung bringe.

Darumb mustu hie gar weit von ein-
ander scheiden / Christi vñ des Teufels
schrecken / Denn ob gleich Christus an-
seheth zu schrecken / so bringet er doch ge-
wislich trost mit sich / vñ wil dich nicht
in schrecken bleiben lassen / Der Teufel
aber kan nicht abe lassen / noch auffhö-
ren zu schrecken / ob er auch gleich erst-
lich tröstet vñ süsse machet. Dieses mus
ein Christen wissen / vñ den Teufel so
kennen lernen / sonderlich in hohen ans-
sechtungen / wenn er schrecken vñ angst
fület / das er dencke / Es musse nicht ei-
tel schrecken bleiben / sondern auch auff-
hören / vñ wider trost folgen.

A (sprichstu) es ist democh
Christus vñ sein Wort / Denn er
predigt je auch von Gottes zorn
vber die Sünde / wie er Luc. 13 spricht /
Werdet jr nicht Busse thun / so werdet
jr auch alle zumal umbkomen etc. Ant-
wort / Ja / das kan er leiden / vñ sol ge-
schehen / das du von deiner Sünde we-
gen erschreckest (wo du nicht zuvor er-
schreckt bist) ja / er mus geschehen las-
sen / das du (deiner blöden Natur hal-
ben) auch fur jm erschreckest / wie diese
Aposteln. Aber das ist seine meinung
nicht / das du solt in schrecken bleiben /
sondern wil / das du ablauffest / Ja er
straffet dich drumb / vñ spricht / Du
thust jm vnrecht mit deinen gedan-
cken / so du jm solchs zumiffest / Vñ wil
kurzumb nicht / das du fur jm erschro-
cken sein solt / sondern wider dein schre-
cken / trost vñ fröliche zuuersicht fas-
sen solt.

Sind es nu gedanken aus seinen
worten vñ wercken / die schrecklich
sind / die mag er also anfaben / Aber wei-
se in nur dahin (dahin er es selbs gemei-
net) da noch sicher / harte vñ verstockte
Leut sind / vber die mus er Weh schrei-
en / vñ jnen mit dem ewigen hellischen
feyr drehen. Denn das sind solche Leu-
te / die sich nichts fur Gotte fürchten / son-
dern / wenn man sie mit Gottes Namen
vñ Wort schrecken wil / so setzen sie
die Hörner auff / bieten jm trotz da zu /
vñ werden hertzer denn ein Ain-
bosa vñ Demant / Du aber / wenn
du fülest / das du erschrocken bist
(Gott gebe / es thu der rechte Christus /
oder

Christus / so
er schon erst-
lich schreckt
er / bringet
er doch zu
lest trost vñ
freude.

Die erschro-
cken mit Chri-
stus getro-
stet haben.

erschrecken
in blöden
in fürcht-
en / ist
vñ von
Hölle.

Allein die
sichern vñ
vñ busfertig-
gen sol man
schrecken.

Christus sol
denn seinen
schrecken
fürchten
ja.

ober nicht) so dencke nur / mache es ein end / vnd höre auff / Denn so es war-
hafftig Christus ist / so wil ers nicht von dir haben / Ist ers aber nicht / so soltu dich nichts daran keren.

Die erschro-
ckel wil Chri-
stus gero-
hen haben.
DArumb merck vnd behale diesen
Tert vnd Exempel dazu / das Christus
nicht wil die seinen erschreckt haben /
Vnd im nicht gefelt / das man sich für
im entsetze / Sondern / das man in also
lerne kennen / Wo er dich betrübe vnd
erschrocken sibet / das er fro wird / das
er zu dir kome / vnd du auch widerumb
sein fro werden solt / vnd die erschrocken
gedanken lassen faren. Vnd lerne nur /
das dis seine sprache ist / so er sagt /
Warumb seid jr erschrocken / vnd
laste solche gedanken in euer hertz
komen? Ir malet mich / als einen Geist /
vnd solchen / der euch nur erschrecken
wolle / So ich doch kome / vnd euch trös-
ten vnd erfröwen wil.

SO wisse nu / vnd sey klug / wenn
dir solche schwere gedanken von Chri-
sto einfallen / das sie gewis nicht von
Christo / sondern vom Teufel komen /
Vnd ob du dich gleich für im entsetzest /
das darumb ein klein plöglig schreck-
en dir nicht schaden sol. Denn also ist
die natur / das jr nimer nichts gues ein-
fellet / sonderlich wenn das hertz sonst
blöde / oder betrübe vnd zaghafft ist.
Las gedanken gedanken sein / vñ ein-
fallen / was da felt. Dencke aber / das du
Christi wort hörest / Welcher nicht wil
haben / das du in seinem namen so er-
schreckest / vnd dich für im fürchtest /
Sondern dich sein frewest / vnd in also
annemest / als der dein arm sündlich be-
trübe hertz trösten wil / Las die andern
erschrecken / die harten vnbusfertigen
Köpffe / Bapst / Tyrannen / vnd was sei-
ne feinde vnd lesterer sein / Da gehöret
ein solche Donnerart zu / die eisen Fel-
sen vnd Berge zu schmettere

Die erschro-
ckel wil Chri-
stus gero-
hen haben.
DArumb ist erwo ein schrecklich
er Christus / so ist ers vnd wils allein
sein den selben verstockten Köpffen /
wiewol sie es doch nicht glauben / son-
dern stolziglich verachten / so lang / bis
jr stündlin vnd seine zeit kompt / das er
sie on alle gnade vnter seine süßen tret-
ten mus. Aber der wil er nicht sein / ges-
gen seinen lieben Jüngern vnd glaubi-

gen / welche schon zuvor zu blöde vnd
erschrocken sind / das sie sich auch für
frem lieben Heiland leichtlich entsetzen.
Denn es ist seine meinung gar nicht /
(spricht S. Mattheus / aus dem Pros-
pheten Jesaia) das er das zer stossen
Khor vnd glümmend Tocht (das ist /
die zurschlagen / betrübten / demütigen
vnd verzagten gewissen) vollend zurs-
brechen / vnd gar ansleschen wolle.

OB nu die Ruchlosen / stolzen /
vreden Teufels Köpffe sich nichts
vberall an sein schrecken keren / Solten
darumb auch die blöden fürchtamen
herzen des entgelten / vnd solch schreck-
en vber sich selbs führen / die er doch kura-
zumb wil vnerschrocken haben? Oder
so kein schrecken vnd dreyen an jenen
hilffe / solt darumb auch hie kein trost
nicht helfen? So were doch Christus
gar verloren / vnd künde sein Reich kei-
nen raum finden / noch fruchte schaffen
auff Erden.

DArumb / ob du dich erschrocken
vnd verzagt fallest / so las dich hiemit
widerumb trösten / auff das Christus
in dir auch stat finden möge / Denn er
findet je nicht ein stolz vnbusfertig
hertz bey dir / das sich nicht wolle demü-
tigen lassen / Sonst hettestu vrsach vnd
not / für im / als für dem / der auch zum
Richter der gottlosen vnd veracher ge-
setzt ist / zu erschrecken / Sondern kompt
zu dir / das er dir Gnade vnd Friede an-
biete vnd bringe / wie du begereft vnd
bitteft.

Je hüte dich (sage ich) das du
nicht soöchen freundlichen grus / vnd
dein eigen heil von dir stoffest / vnd die-
sen lieben Heiland zum Satan machest /
oder viel mehr den Teufel an Christi
stat hörest / welcher ist ein Lügner vnd
Mörder / vnd hat sein lust daran / das er
die schwachen betrübten herten plaget /
Vnd ist seine weise / das er nicht ablest /
vnd so er nicht gnug mit einem Spruch
schrecken kan / so kompt er mit zehen
vnd hundertten / vñ drücket so lang / bis
er das hertz gar versenck vnd versen-
cke in betrübntis.

DA wider kanstu je / als ein Chri-
sten / gewislich schliessen / das solche ge-
dancken nicht von Christo sind / noch
sein können. Ja / wenn es auch mög-
lich were / das es Christus selbs we-
re /

Math. 12
Es. 42

Verzagte
he:nen sind
schuldig /
trost von
Christo an
zu neuen

Sengens vñ
trost der le-
bendigen
stimme Chri-
sti / wider
vnser er-
schrecken



Auslegung des Euangelij

re / So hastu doch alhie sein Wort vnd warhafftig Zeugnis / welchem du mehr glauben solt / denn allen erscheinungen. Vnd solt dafur kein heimliche offenbarung / Christi oder eines Engels vom Himmel begeren / Denn solche Können feilen vnd eriegen / vnd sind nichts denn stumme Bilder / Aber hie hastu sein lebendige stimme vnd Wort / das er öffentlich für allen Jüngern redet / vnd sie straffet vmb solche gedanken / Damit wir wissen sollen / das er daran keinen gefallen hat.

Christus tröstet durch zeigen seiner Hände vnd Füße.

Herüber zeiget er eben das selb auch / mit eusserlichen zeichen / Den vnd wercken / Lesst es nicht bey den Worten bleiben / damit er ihre gedanken straffet / Sondern zeiget ihnen auch seine Hände vnd Füße / das sie sehen vnd fühlen sollen / das ers selbs sey / Als wolte er hie mit sagen / Was wollet jr noch an mir zweueln / vnd mit ewern gedanken ein gespenst aus mir machen? Ir habt ja noch nie keinen Teufel oder Geist gegriffen / noch gesehen fleisch vnd blut haben / wie ich habe / Ob sie gleich zu weilen solche gestalt an sich nemen / vnd die sinne betriegen.

Also gibt er ihnen zu dem Wort auch ein starck gewis zeichen / vnd tröstet sie mit der that / das sie ja sich für ihn nicht fürchten sollen / Zeigt ihnen was er für sie gethan hat. Denn das ist je ein lieblich / tröstlich vnd frölich Bild / dieses lieben Heilands Hand vnd Füße sehen / die vmb meinen willen durchstochen / vnd damit auch meine Sünde ans Creutz genagelt sind / Solches weist er mir zum warzeichen vnd zeugnis / das er für Mich gelidten / gecreuzigt vnd gestorben sey / vnd ja nicht dencke mit mir zu zürnen / vnd mich in die Helle zu stoßen.

Denn dis heißt eigentlich / seine Hand vnd Füße sehen / wenn ich solchs durchs Wort vnd Glauben erkenne / das / was er gethan hat / mir zu gut / heil vnd trost geschehen ist. Da sehe ich je keinen Zentner / Tod noch Helle / Sondern eitel liebliche süsse Gnad / gegen allen armen betrübten / dafur ich mich nicht kan fürchten noch entsetzen / On allein / das solch werck gar zu

groß ist / das es das Hertz nicht genug fassen vnd begreifen kan. Also wil er vns beide / mit Worten vnd Wercken / von der fürchte frey machen / ob wir gleich erstlich für ihn erschrocken sind.

Demgegen zeiget der Teufel endlich auch seine Hand vnd Füße / ob er gleich erstlich tröstet / Das sind die schenslichen grewlichen Klauen / des zorns Gottes vnd ewigen todes / Vnd Kompt zu legt mit eitel schrecken / morden vnd würgen / welches sind seine werck / die er von anfang gethan / Vnd kan dem herten furhalten alle schreckliche Bild / Exempel vnd Historien / aller grewlichen Sünd / mord vnd straffe / die je geschehen / vnd wie viel vnd grosse Leut er je verführet / verblind vnd in verdammnis geworffen hat.

Des Teufels Hände vnd Füße.

Wenn Christus also recht erkand wird / da gehet denn recht Freude an / vnd also / wie der Euangelist sagt / das sich die Jünger für freuden verwundern / vnd gleich noch nicht glauben können. Das ist auch ein seltsamer Text / vnd wunderliche rede / Zuvor ist der Glaube verhinert durch die fürcht vnd erschrocken gedanken / Jtz hindert die freude / die nu viel größer ist / denn zuvor das schrecken war / Vnd sind jtz die Jünger der freuden so vol von dem schelten des Herrn / vnd zeigen seiner Hände vnd Füße / das sie noch nicht glauben können.

Freude vnd wundern / so aus dem erkennen Christi folgt.

Das ist auch der Christen anfechtung eine (danon zuvor auch gesagt) das die Gnad gar zu groß vnd herrlich ist / wenn wir vnser geringkeit vnd unwürdigkeit gegen Christum ansehen / vnd der trost so gar vberschwenglich / das vnser herten viel zu eng sind / den selben zu fassen. Denn wer solt das hören ins hertz fassen / das Christus sich selbs gegen mir armen sündlichen Menschen / als einen solchen freundlichen Heiland erzeigt / der mir alles was er gethan hat / auff einmal zu eigen gibt / Mus doch das hertz gleich für ihn erschrecken / vnd dencken / Meinestü auch das es war sey / das die Maiester / so Himmel vnd Erden geschaffen / solt sich meines elends so hoch annemen / vnd mich so gnediglich ansehen / der ich mich so hoch

Anfechtung des Glaubens von der größe der Gnaden Christi.

Der Jünger glauben nicht das ihnen Christi vnd die Pre...

vnd vielfeltiglich gegen im verfüh-
digt/ vnd tausent mal zorn/ Tod vnd
Helle verdienet/ vnd auff mich geladen
habe/Wie kan solche Gnade vnd schatz
von menschlichem hertzen/ ja von eini-
ger Creatur begriffen werden?

Symma / Es wird beider seits
vnd zu beiderley zeit / in menschlichem
hertzen der Glaube angefochten/ beide/
in schrecken oder betrübnis/ vnd freu-
de/ Vnd ist entweder der mangel/ oder
die fülle zu gros/ vnd des trostes zu
wenig/ oder zu viel/ Zuwor/ da sie ger-
ne hetten etwas grosses gehabt / da
waren alle güter Gottes zu klein vnd
zu gering/ das sie das hertz nicht kund-
ten trösten/ da Christus inen noch ver-
borgen war/ Inund da er kompt/
vnd sich sehen leste/ so ist es frem her-
gen viel zu gros/ das sie es für wun-
dern nicht glauben können/das er solt
von den todten auffstanden/ vnd les-
bendig bey inen sein.

Bleibt erzeigt er sich erst noch
freundlicher / setz sich zu inen ni-
der zu tische / vnd isset mit inen
vom gebraten Fisch vnd honigseim/
Vnd ehnt inen eine schöne predigt/ auff
das er sie bestetige im Glauben / das
sie sich nicht mehr schewen noch zweif-
eln/ sondern nu starck werden im Glau-
ben / Vnd also alle betrübnis hinweg
gehet. Darumb lasse vns nu hieraus
des HErrn Christi eigenschafft vnd
rechte weise lernen kennen/ wo er kompt
vnd sich erzeiget / das er seinen ab-
scheid nimpt / vnd die Letzte leste/ mit
eitel trost vnd freuden/ Denn er mus
doch zu letzt komen mit trost / oder
mus nicht Christus sein.

Bleibt aber iner angst vnd schres-
cken im hertzen / so magstu frey schlies-
ssen / das nicht Christus sey (ob sichs
gleich alsd dem hertzen furbildet) son-
dern der leidige Teufel / Darumb here-
dich nichts an solche gedanken / son-
dern halt dich fest an das Wort/ das
er dir sagt/ Sehet meine Hende vnd Fü-
ße zc. So wird dein hertz wider frey-
lich werden/ vnd die fruchte hernach fol-
gen/ das du wirst die Schrifft recht
verstehen / vnd sein Wort dir von
hertzen schmecken / vnd eitel
honig vnd süßer trost
sein wird.



Das ander teil vñ das
heubstück dieses Eu-
angeli ist / das Chris-
tus / da er inen hat die
Schrifft ausgeleget/ vñ
das verstentnis geöffne-
t/ beschleusst vnd spricht/

Also ist geschrieben/ vnd al-
so muste Christus leiden/ vnd auff-
erstehen von den todten / vnd predi-
gen lassen in seinem Namen/ Busse
vnd vergebung der Sünden / vnter
allen Völkern.

Sie sihestu/ wie der HErr die
seinen abermal in die Schrifft
weist vnd füret / vnd damit wil
iren Glauben gesterck vñ bestetigt ha-
ben/ Also/ das ob er wol szund sichtbar-
lich sich inen offenbaret vnd erzeiget/ so
wölle er sie doch hinfurt an dem Wort
hangen haben/ so sie in nicht mehr sehen
werden/ vnd durch der schrifft zeugnis/
beide/ iren vnd anderer Leut Glauben
gewis machen. Denn es wird doch die
Krafft vnd der trost der Auferstehung
nicht verstanden noch empfangen/
denn durch den Glauben des Wortes/
Wie wir gehört haben / ob sie in gleich
sehen / dennoch erkennen sie in nicht/
sondern erschrecken viel mehr für im /
bis er mit inen redet/ vnd ir verstentnis
durch die Schrifft öffenet.

Dum andern / wil er sie durch solch
zeugnis der Schrifft lernen / wie vnd
worin sein Reich auff Erden gehen vnd
stehen sol/ nemlich/ das es sol sein/ nicht
ein new regiment oder herrschafft / so
mit weltlichen vnd zeitlichen sachen zu
thun habe / Sondern ein geistliche/
Göttliche gewalt/ da er unsichtbarlich
allenthalben durchs Wort oder Pres-
digampt regiern wil/ in den hertzen der
Menschen/ vnd in inen wirken/ das sie
von Sünden/ Gottes zorn vnd ewigen
Tod/ zu gnaden vnd himlischem ewi-
gen leben komen/ darumb er denn auch
gelidten hat/ vnd wider auffstanden
ist.

Solchs alles zeigt vnd deutet er
in diesen kurzen worten/ Vnd fasset da-
mit die summa des ganzen Euangeli/
vnd die heubstück der Christlichen le-
re/ so man in der Kirchen allzeit predi-
gen

1
Christus
weist von
seiner sicht-
barer gegen-
wertigkeit/
zu dem wort

2
Geistlich
regiment
Christi/
durchs
Wort.

Auslegung der Epistel

gen vnd treiben sol/ Nemlich/ von Busse vnd vergebung der Sünden. Darumb müssen wir hievon auch etwas sagen.

Von der Busse.

Vnrechte Lere der Papisten von der Busse.

In der Busse hat bisher das ganze Papstthum nicht anders wissen zu leren / denn das sie stehe in dreien stücken / die sie nennen / Reue / Beichte vnd Gnugthuung / Vnd doch von der keinem die Leute recht können vnterrichten. Vnd zwar das wort / *satisfactio* / Gnugthuung / haben wir jnen zu willen lassen hingehen / (der hoffnung / ob wir sie künden mit glimpff zu der rechten Lere bringen) Doch mit dem verstand / das es heisse / nicht vnser Gnugthuung (wie wir denn in der warheit keine haben) sondern Christi / damit er für vnser sünde durch sein Blut vnd sterben bezale / vnd Gott versonet hat.

WEl wir aber bisher so offt erfahren / vnd noch für augen sehen / das mit keinem glimpff nichts bey jnen zu gewinnen ist / vnd sie nur je lenger / je mehr fortzaren / der rechten Lere zu widersprechen / So wollen vnd müssen wir vns auch rein von jnen ausschelen vnd sondern / vnd von jren ertichteten Worten / so sie in jren Schulen auffgeworffen / vnd jzt nur suchen jr alte irthumb vnd lügen damit zu bestetigen / niches mehr wissen.

Lere von vnser gnugthuung in der Kirchen nicht zu leiden.

DArumb sol auch dis wort / Gnugthuung / in vnsern Kirchen vnd Theologia fürder nichts vnd tod sein / vñ dem Richteramt vnd Juristen Schulen / (dahin es gehöret / vñ daher es auch die Papisten genomen) befolhen sein / Welche sollen damit vmbgehen / vnd die Leute leren / wie sie sollen gnugthuung vñ bezalen / so sie gestolen / geraubt / oder vnrecht gut innen haben.

Psal. 51.

DAs wort / Reue (*Contritio*) ist wol aus der Schrift genomen / welche es nennet / *Cor contritum* / ein zerschlagen / bestrübt vnd jamerig hertz / Ist aber von den Mönchen auch nicht recht verstanden noch geleret / Denn Reue haben sie geheissen / das werck / aus eigen gedanken vnd freiem willen erzwingen / das ein Mensch in einem winckel gefessen / den Kopff gehenget / vnd im furgemen mit bitteren gedanken seine zuvorige

Der Mönche trawen von der Reue.

begangene Sünde zu betrachten / Davon doch kein ernstlich leid vnd misfallen der Sünde gefolget / sondern mehr sich selbs mit solchen gedanken geküßelt / vnd die sündliche lust gefieret haben. Vnd wenn sie lang dauon sagten / künden sie doch nicht schliessen / wie gros die Reue sein solte / das sie gnug were für die Sünde / Musten sich mit solchem sückwerck trösten vnd behelffen / das / wer nicht kundte rechte volkomen Reue haben / der solte doch zum wenigsten (wie sie es nennen) *auricularium* / ein halbe reue haben / vnd jm die Sünde ein wenig lassen leid sein.

DArnach mit der Beichte haben sie jnen selbs / ein vntregliche marter vnd angst gemache / Weil sie lereten / das jederman schuldig were / auff so wenigste im jar ein mal / alle seine Sünde zu erzelen / dazu mit allen vmbstenden / auch so offt man etliche vergeffen hette / welche hernach wider einfelen / Vnd gaben doch den gewissen keinen rechten vntersicht noch trost von der Absolutio / Weiseten also die Leute auff jre eigen werck / das / wenn sie gnug vnd wol gereuet / die Sünde rein gebeichtet (welches doch jrer lere nach / vnmöglichlich war) vnd dafür auch gnug gethan herten / so würden jnen die Sünde vergeffen. Hie war gar kein wort von Christo / noch vom Glauben / vnd musten die vnuerstandigen angefochten herten / die gerne weren der Sünde los gewesen / vnd trost suchten / auff solchem vngewissen grund / in ewigem zweifel hangen vnd schweben.

Beicht marter / müden gebor / alle sünd zu erzelen.

WId das hierin das ergste war / haben sie nicht recht geleret / was Sünde weren / Haben nicht mehr dauon gewußt / denn was die Juristen Sünde heissen / vnd für den Richter vnd welche straffe gehören. Von der Erbsünde vnd inwendiger vnreinigkeit des hertzen / haben sie nichts wissen zu sagen. Denn sie auch fürgegeben / das Menschliche natur vnd die kreffte des freien willens / weren so vollkommen / das ein Mensch möchte aus seinen krefften so viel zu wegen bringen / das er Gottes Gesetz erfüllete / vnd dadurch Gottes Gnade verdienet / Vnd also on Sünde sein kündete / das er der Busse nicht bedürffte. Aber damit sie jnen dennoch etwas zu beichten

Das rechte law 127.

Amlich er sprechen für Gottes 100.

Vnuerstand der rechten sünd.

beichten machten / müssen sie Sünde er
tichten / da doch keine waren (wie sie
auch dagegen eigene gute werck erlich-
ten) welche sie doch für die größten vnd
schweresten hielten / Als wenn etwo ein
Ley / einen geweihten Kelch angerührt
hette / oder ein Pfaffe in der Messe vber
dem Canon gestamlet / vnd der
gleichen geuckley.

SOLche nichtige Traumlere des
Bapstums von der Bussse / mus man
darumb nicht vergessen / auff das man
sie jrer irthumb vnd blindheit vberwei-
sen könne / Weil sie sich jzt allenthalben
schmücken vnd schön machen / als hette
sie nichts vnrachtes gelernt. Zum an-
dern auch darumb / das man aus der
vnterscheid (so man beiderley gegen an-
der helt) die rechte Christliche lere auch
deste bas verstehe. Darumb wollen wir
hieuon nach der Schrifft reden / was da
sey / rechte Christliche Bussse / vnd ver-
gebung der Sünde / so Christus alhie
befilhet zu predigen in seinem Namen.

Um ersten / rechte Kerue in der
Schrifft / heisst nicht solche vnser
eigen vñ selb gemachte gedanken /
so die Mönche *Contritio* vnd *Aurario* ganze
oder halbe Kerue nehmen / Sondern so
dich warhafftig dein Gewissen begin-
net zu beissen vnd zu enngsten / vnd dein
herz ernstlich erschrickt für Gottes
zorn vnd Gerichte / Nicht allein von
öffentlich groben sünden / Sondern
von wegen der rechten starcken An-
ten / so du siehest vnd fühlst / das eitel vn-
glaube / Gottes verachtung vnd vnge-
horsam / vnd (wie S. Paulus Rom. 8.
sagt) feindschafft wider Gott / in dei-
nem fleisch vnd blut steckt / vnd sich re-
get / mit allerley böser lust vnd begir-
den etc. damit du Gottes zorn auff
dich geladen vnd verdienet hast / das du
ewig von seinen augen verworffen / in
hellschen feur brennen solt.

Als also die Kerue gebe / nicht
stückliche vber etliche werck / die du öf-
fenlich begangen hast / wider die zehen
Gebot / da doch der Traum vnd wohn
bleibt der heuchlichen vnd Mönch-
schen Bussse / die jnen selbs vnterschied
jrer werck tichten / vnd dennoch etwas
guts bey jnen selbs finden / Sondern v-
ber die ganze Person / mit alle jrem Le-
ben vnd wesen / ja vber dein ganze Na-

tur / vnd dir zeige / das du vnter Gottes
zorn ligest / vnd zur Hellen verdampt
seiest. Sonst lauter das wort / Kerue /
auch noch zu Juristisch / wie man in
weltlichen sachen von sünden vñ Kerue
redet / als von einem werck / das einer ge-
than / vnd hernach anders bedencket /
vnd wolt / das ers nicht gethan hette.

SOLche Kerue vnd ernstlich er-
schrecke / kompt nicht aus eigen mensch-
lichen surnemen oder gedanken / wie
die Mönche danon treumen / Sondern
mus durch Gottes wort in dem Men-
schen gewirck werden / welches Got-
tes zorn anzeigt / vnd das herz trifft /
das es ansehet zu zittern vnd zagen /
vnd nicht weit / wo es bleiben sol. Denn
solches kan die menschliche Vernunft
von jr selbs nicht sehen noch verstehen /
das alles / was in menschen treffen vñ
vermögen ist / vnter Gottes zorn / vnd
für seinem Gerichte schon zur Hellen ver-
dampt ist.

Darumb mus nu solches gepredigt
vnd verkündigt werden (wie Christus
alhie sagt) so man die Leute zu rechter
Bussse weisen vnd bringen sol / Das sie
jre sünde vnd Gottes zorn erkennen / vñ
also erstlich / durchs Wort / vnter Got-
tes zorn vñ verdammis sich werffen las-
sen / auff das jne widerumb auch durch
die ander Predigt / von vergebung der
sünde / zu rechtem trost Göttlicher gna-
de vnd jrer seligkeit geholffen werde /
Sonst würde der Mensch nimmer mehr
dazu komē / das er seinen jamer vñ elend
erkenne / vnd nach der Gnaden seuff-
get / Viel weniger würde er lernen / wie
er von Gottes zorn vnd verdammis / zu
Gnaden vnd Vergebung der sünde kom-
men solte.

Nu solche Predigt der Bussse
(spricht Christus) sol gehen vñ
ter alle Völkter. Da greiffet er für
war seer weit vmb sich / vnd fasset auff
ein mal alles was in der welt ist / es seien
Jüden / Heiden / vnd wer sie wollen /
Vnd kurz / gar keinen Menschen auage
schlossen / alle sampt / wie er sie findet vñ
trifft (ausser Christo) vnter Gottes zorn
schleust / vnd spricht / Ir seid alle zu mal
verdampt / mit alle ewern thum vnd
wesen / Was jr seid / vnd wie viel / wie
gros / wie hoch / wie heilig jr seid.

JA / er

2
New Kompt
nicht aus ei-
genen surne-
men / son-
dern aus
Gottes
wort.

3
Predigt der
Bussse vber
alle Mens-
chen.

Auslegung des Euangelij

Wer schrecket vnd verdammet die am aller meisten/die da hergehen in irer eigen heiligkeit/lassen sich nicht dünckē en/das sie Sünder seien/nach der Busse bedurffen/Wie bey den Jüde die heiligste Phariseer (der auch S. Paulus vor seiner bekerung einer war) welche ernstlich nach dem Gesetz lebten vnd wandelten/ Bey den heiden etliche feine/ hochverstandige/ weise vnd Erbare Leute/ Bey vns/die rechten fromen Mönche/ Carthenser oder Einsidler/ mögen gewesen sein/so sich ernstlich darumb angenden/das sie wolten für Gott from sein/ vnd also lebten/das sie sich keiner tod sünde schuldig wußten/Darzu auffß aller strengste iren Leib kasteieten/mit fasten/wachen/hartem lager/etliche auch mit blut peitschen etc. Das jeder man vnd sie selbs auch meineten/sie dürfften je solcher werck vnd lebens halben/keiner Rew noch busse/ja eben das mit/ als mit den besten verdienstlichen wercken/für ire vorgehane sünde bezalen wolten/vnd Gotte den Himmel mit solchem heiligen leben redlich abuerdienen/vnd theur gnug abküssen.

Wen wider solche sol diese Predigt der Busse am aller sterkesten gehen/vnd als mit einem Donnerschlag alles zu boden schlagen/vnd stossen zur Helle vnd verdammis/was da sicher vnd vermessen ist/vnd sein elend vnd Gottes zorn noch nicht erkennet. Wie denn S. Johannes der Teuffer/der da Christo den weg zu bereiten solche Predigt öffentlich angefangen/mit solcher Donnerart getrost vñ fflsch vber das ganze Jüdenhum feret/vnd für andern die heiligen Phariseer vñ Sadduceer am hertesten angreiffet/vñ spricht/ Ir Orttergezichte/wie wisset jr euch noch so sicher/vnd wehnet dem zünfftigen zorn zu entrinnen?

**Buspre-
dige S. Jo-
hannis/wi-
der die Ver-
messen
werck halt-
gen.**

**Blindheit
vnd Gottes
verachtung
der falschen
heiligen.**

Denn diesen ist die Busse am aller nötigsten/Denn sie verdienen auch für Gottgrößern zorn/weder andere öffentliche Sünder/(die doch jr eigen gewissen straffet) weil sie in der blindheit liegen/vnd sich düncken lassen/sie haben keine sünde/So sie doch für Gott voll vnflats vnd gewel sind/vnd eben mit den rechten Knoten wider Gottes Gesetz sündigen/das sie on Gottes fürcht/vnd

mit verachtung seines zorns/in vermessheit auff jr werck vnd heiligkeit/hoffertig vnd stolz sind/mit iren eigen erweleten Gottes diensten Abgötterey treiben/Zu dem/das on das/ire hertzen vol vnreinigkeit vnd innerlichs vngeshorsams stecken wider Gottes Gebot/ob sie sich gleich auswendig böser werck enthalten/Wie bisher auch wir/so die frömsten sein wolten/mit gewollicher Abgötterey der Messen/Heiligen dienst vnd eigen Mönchischer heiligkeit/das mit wir meineten den Himmel zu verdienen/zu wider dem sterben vnd Auferstehung Christi/Gott zum höchsten erzürnet/vnd beide vns vnd andere Leut jemerlich verführt haben.

Darumb treibet auch S. Johannes seine Buspredigt fort/vnd sprichet zu solchen/Sehet/vnd thut rechtschaffen frucht der Busse etc. Das ist/lasset euch sagen vnd raten/das jr nicht erst sicher vnd stolz werdet/sondern ewer sünd vnd Gottes zorn vber euch erkennet/vnd euch für jm demütiget/vnd Gnad begeret. Wo nicht/so ist schon das vrtail vber euch geschlossen/ja die Art schon an den Baum gesetzt/das er mit stam vñ wurzeln abgehawen werde/als der kein gute frucht bringet/vnd nichts mehr taug/denn das er ins Feuer geworffen/vnd zu aschen gemacht werde/Vngeacht/das er gros/dicke vñ schöne Bletter hat/wie jr euch rühmet/das jr Abrahams Kinder seiet/ etc.

Solche Predigt treiben her nach auch die Aposteln/als S. Peter am Pfingsttage/vnd hinfürder/da er den Jüden anzeigt/was sie für frome Kinder sind/vñ wie sie sich vmb Gott verdienet haben/damit/das sie seinen lieben Son verleugnet/ans Creutz gehffet/vnd getödet haben. Vnd S. Paulus Act. 17. spricht/Gott gebent allen Menschen/an allen Enden/Busse zu thun/darumb das er einen Tag gesetzt hat/auff welchen er richten wil den ganzen Erdboden etc. Das ist/er wil/das alle mit einander/was Menschen sind auff Erden/sollen sich erkennen/vnd für Gottes zorn erschrecken/vnd wissen/das er sie richten vñ verdammen wird/wosie nicht Busse thun/vnd dieser Predigt gehorchen.

Also

Wannst
was nicht
was sünd
ist.

Wessich die
nicht helt/
was sie die
Buspredigt
helt.

Predigt der
Busse
Act. 2. vñ 3.

Also sagt auch Christus Johan. 16. Der heilige Geist werde die Welt straffen (durch solche Predige der Bussse) vmb die sünde zc. Denn (wie droben gesaget) solche Bussse kan die Vernunfft nicht leren / viel weniger zu wegen bringen durch jr eigen kreffte / Sondern es mus gepredigt werden (wie Christus also he sagt) als eine offenbarung / vber der Vernunfft verstand vñ Weisheit. Wie es auch S. Paulus Rom. 1. ein himlische Offenbarung nemet / da er spricht / Gottes zorn wird von Himel offenbar.

Vernunfft was nicht ist sünde
Denn das wird keine Vernunfft noch kein Jurist sagen / das ich ein Sünder / vñ vnter Gottes zorn vñ verdammnis sey / so ich nicht stele / raube / ehre breche zc. sondern ein fromer erbarer Man bin / an dem niemand niches straffen noch tadeln kan / Dazu ein heiliger Mensch / Wer wolt da glauben / das ich mit solchem feinem erbarn leben (on Glauben) nur Gottes zorn verdiene / Vñ mit solchem schönen Gottesdienst vñ stenger vbung (welche ich on Gottes wort / aus eigen gutdüncken / furgenomen / eitel gewiliche Abgötterey treibe / vñ damit mich selbs tieffer zur Helle verdamne / denn ander öffentliche Sünder.

Wesh die welt heit / was sie die Busse weis
Darumb ist auch nicht wunder / das die Welt / des weniger teils / solche Bussepredigt / dadurch sie gestrafft wird / annimpt / sondern der meiste hauffe (sonderlich die Klugen vñ Heiligen) dieselbe verachten / ja den Kopff darüber auffrichten / vñ sprechen / Ey / wie kan das war sein? Sol ich mich von denen Leuten / die mit einer unbekandten neuen Lere daher komē / einen Sünder vñ verdampften Menschen scheelen lassen? Was hab ich denn gethan? hab ich mich doch mit allem ernst von sünden enthalten / vñ gevlissen guts zuthun. Solt das alles niches sein? Solt denn alle Welt vor vns getretet haben vñ verlorē sein / was sie gethan vñ gelebt haben? Wie ifs möglich / das Gott die ganze Welt also in die schantz dahin schlagen solt / vñ sagen / Sie seien alle alle verlorē vñ verdampft? Ey / das heisst dich der Teufel predigen. Also schüngen vñ stercken sie sich in jr vnbusfertigkeit / vñ laden nur mehr Gottes zorn auff sich / mit lestern vñ verfolgen seines Wortes.

Wer dis vrtel vñ Predigt gehet vñ dringet gleichwol jmer fort / wie Christus alhie besilhet / sie sollen schlechtes predigen vnter alle Völkler / vñ heißen jederman Bussse thun / wo sie hinkomen / Vñ sagen / das niemand Gottes zorn entlauffen / noch selig werden möge / wer diese Predigt nicht annimpt. Denn er sey dazu auffstanden / solch Reich an zu sehen / damit solchs gepredigt / angenommen vñ geglaubt werde / von denen / die da sollen vñ wollen selig werden / es zürne darumb / Welt / Teufel / oder Helle.

Erste Stuck der Predigt von rechter Bussse
Ihe / das ist das erste stück dieser Predigt / von rechter Bussse / welches es nicht allein einen hauffen böser Sünder straffet / so auch die Welt vñ Juristen Sünder heissen / wiewol auch die selben ernstlich zu straffen sind / Sondern eben die / so für der Welt die fromsten vñ heiligsten sind (doch on erkentnis jrer sünde vñ Christi) angreiffet vñ verdampft / vñ aus der Reue nicht vnser werck machet / mit eigen gedanken zu wegen bracht / die allein stückliche vber etliche werck gehe / vñ da der Mensch erst lang suchen vñ bedencken muß / wie wenn / wo / vñ wie oft er gesündigt habe (wiewol es war ist / das es von einer sünde mag ansahen / als da David von wegen des Ehebruchs vñ mords gestrafft wird) Sondern vber das ganze Leben gehet / vñ dich auff ein mal / als mit einem Donner Schlag vom Himel herab / ganz vñ gar vnter Gottes zorn wirfft / vñ sagt dir / das du ein Kind der Hellen bist / vñ dein hertz erschreckt / das dir die Welt zu enge wird.

Rechte reue wircket Gottes Wort
Darumb scheidet es also / das man die Bussse / so noch vnser werck ist / als eigen Reue / Beicht vñ Gungehung / weise in die Juristen oder Kinder Schule / da solches mag dienen zur zucht / vñ laiblicher vbung. Aber rein abgefondert von der rechten geistlichen Reue / welche Gottes wort wircket / wo vñ weis es das hertz triffet / das es für dem ernstest vñ schrecklichen Gottes zorn zittern vñ beben mus / vñ für angst nicht weis / wo es bleiben sol.

Solche Reue vñ Bussse zeigt dir / *Exempel 1* Schrifft mit vielen Exempeln / als vñ *rechter reue* S. Paulus

Auslegung des Euangelij

S. Paul
Buss.

S. Paulo / da er sole bekeret werden / Act. 9. da im Christus selbs vom Himmel herab die Buss predigt / vnd spricht / Saul / Saul / was verfolgstu mich? zc. Vnd so bald das werck vñ krafft dabey ist / das er plözlich zum Erdboden felt / zittert / vnd spricht / O Herr / was wil tu / das ich thun sol? Das ist rechte Rewe / nicht aus seinen gedanken gemacht / Denn er gehet daher / in starckem wahn vnd vertrauen seiner heiligkeit nach dem Gesetz / weis von keiner Sünde / damit er Gottes zorn verdienet habe. Aber Christus zeigt im plözlich / was er ist / nemlich / ein verfolger vnd Mörder an im vnd an seiner Kirchen / welches er zuor nicht gesehen / sondern fur ein treffliche tugent vnd Götlichen einer gehalten hat. Tu aber darob in solch schrecken felt / das im zeigt / wie er mit alle seiner gerechtigkeit nach dem Gesetz / von Gott verdampt ist / Vnd mus fro werden / das er dis gnedig Wort von Christo höret / wie er sol zu Gnaden vnd vergebung der Sünde kommen.

Item Act. 2. Da Petrus auftritt / am Pfingsttag vnd hernach / mit solchem Donner Schlag vber das ganze Jüdische Volk / das sie seien Verrheter vñ Mörder ihres verheissenen Christi / Gottes Sons / Spricht der Tert / Da sie das höreten / gieng es inen durchs hertz / vnd sprachen zu den Aposteln / Ir Mennner / lieben Brüder / was sollen wir thun? zc.

S. Ihe / da ist auch rechte Rewe / die da plözlich das hertz angreiffet / vnd im angst vnd bange machet / Das es fület Gottes zorn vnd verdammis auff im ligen / vnd die rechten starcken Knoten nu begimmet zu kennen / danon es zuor nicht gewußt hat. Das es mus sagen / Ah / was sol ich nu thun? hie ist nichts / denn eitel Sünd vnd zorn / das hab ich leider zuor nicht gewußt noch gemeinet zc.

Krafft des
Gesetzes.

Wie S. Paulus auch sagt von der krafft des Worts / so Gottes zorn furhelt / Rom. 7. Ich lebete erwan on Gesetz / das ist / vermessen vnd sicher / wuste von keiner Sünde / noch Gottes zorn / Aber da das Gesetz kam / vnd mein hertz traff / da ward die Sünde lebendig / das ich erst begund Gottes zorn zu füllen / vnd ich also starb / das ist / in zittern /

angst vnd zagen kam / welches ich nicht ertragen künde / vnd hette müssen darunter vntergehen / vnd des ewigen tods sein / wenn mir nicht wider geholffen were.

Sterauff sol nu folgen das ander stück / so Christus alhie besüht zu predigen / nemlich / Vergebung der Sünde / Denn es ist nicht gnug / allein von Sünden vnd Gottes zorn zu sagen / vnd die Leute erschrecken. Vnd wiewol es von nöten ist / hies mit an zu sehen / das die Sünde erkand vnd gefület werde / dannit man auch möge der Gnade begeren / So mus es doch nicht dabey bleiben / Sonst were kein Christus vnd seligkeit / sondern eitel Tod vnd Helle da. Wie der Verrheter Christi Judas / dis erst stück der Buss / nemlich / die Rewe vnd erkentnis seiner Sünde / starck gnug anfang / ja nur all zu starck / weil kein trost darnach folget / das ers nicht ertragen kund / sondern sich selbs so bald ins verderben vnd ewigen Tod dahin stürzet / Wie auch der König Saul / vnd viel andere gethan.

Aber das heisse nicht recht noch ganz von der Buss gepredigt / wie es Christus wil gepredigt haben. Denn zu diesem stück leßt sich der Teufel auch gerne brauchen / das er diese Predigt treibt / da es im doch nicht befohlen ist / Wie er denn auch allzeit Gottes namen vnd Wort führen wil / aber nur zu betriegen vñ schaden zu thun / Vñ beides also verkeret / Tröstet / da er nicht trösten sol / oder allein das schrecken treibt / vnd in verzweuelung füret.

Aber des Herrn Christi meinung ist nicht / also die Buss zu predigen / das man die Gewissen sol in schrecken bleiben lassen / Sondern das man die / so ire Sünde nu erkennen / vnd rewige hertzen sind / widerumb tröste vnd auffrichte. Darumb knüpfet er alhie so bald / das ander stück daran / vnd besühet nicht allein Buss / sondern auch Vergebung der Sünde zu predigen / So heisse es denn (wie er auch sagt) in seinem Namen gepredigt.

Darumb / wo nu durch die Buss predigt (es geschehe durch mündliche stimme / oder sonst in deinem hertzen) dein Ges

2
Von vergebung der Sünde.

Nach der Predigt von Gottes zorn sol auch Trostpredigt folgen.

2
Erstrockne solle auch trost vnd vergebung der Sünde hören.

dein gewissen erschrocken ist / So mustu wissen / das du auch solt das ander stück hören vnd fassen / so Christus befolhen dir zu sagen / Ob du wol ewigen zorn verdienet / vnd des hellischen Feuers schuldig bist / Doch wolle Gott aus grundloser barmherzigkeit / dich nicht in deinem verdammis stecken noch verderben lassen / sondern deine Sünde vergeben / damit sein zorn vnd dein verdammis von dir genommen werde.

gebung erlangen sol / so mus es durch jemand jm ab verdienet werden / Denn Gott kan der Sünden nicht hold noch gnedig sein / noch die straffe vnd zorn auffheben / es sey denn dafür bezalet / vnd gnug geschehen / Tu hat für den ewigen vnwiderbringlichen schaden / vnd ewigen zorn Gottes / den wir mit vnsern Sünden verdienet / niemand könen abtrag thun (auch kein Engel im Himel) denn die ewige Person / Gottes Son selbs / vnd also / das er an vnser stat treete / vnser Sünd auff sich neme / vnd als selb schuldig / dafür antwortet zc.

Christus hat allein für vnser sünde gnug gethan / vnd Vergebung erworben.

Das ist die tröstliche Predigt des Euangelij / welche der Mensch von jm selbs nicht verstehen kan / wie er die predigt des Gesetzes (welches der Natur ersichtlich eingepflanzt) von jm selbs versteht / wenn das hertz damit getroffen wird / Sondern ist ein sondere offenbarung / vnd die rechte eigene stimme Christi.

Das hat gethan vnser lieber Herr / vnd einiger Heiland vnd Mittler für Gott / Christus / mit seinem blut vnd sterben / da er für vns ein Opffer worden / vnd durch seine reinigkeit / vns schuld vnd gerechtigkeit (welche göttlich vnd ewig war) alle Sünd vñ zorn / so er von vnsern wegen hat müssen tragen / vberwogen / ja ganz ersufft vnd verschlungen hat / Vnd so hoch verdienet / das Gott nu zu frieden ist / vnd spricht / Wem er damit helffe / dem sol geholffen sein / Wie Christus auch sagt / von solchem seines Vaters willen / Johan. 6. Das ist der wille des / der mich gesand hat / das / wer den Son sihet / vnd gleubet an in / habe das ewige leben. Item / Matth. 28. Mir ist gegeben alle gewalt / im Himel vnd auff Erden. Vnd Johan. 17. in seinem Gebet / spricht er / Vater verklere deinen Son / auff das bich dein Son auch verklere / Gleich wie du jm macht gegeben hast vber alles fleisch / auff das er das ewige leben gebe / allen die du jm gegeben hast.

Dem menschliche natur vnd vernunft kan sich nicht erheben vber das vrtel des Gesetzes / das da schlesst / vnd sagt / Wer ein Sünder ist / der ist von Gott verdampft / Vnd müssen also alle Menschen ewig vnter dem zorn vñ verdammis bleiben / wo nicht ein ander neue Predigt von Himel gegeben were. Diese Predigt hat Gottes Son selbs müssen stiften / vnd befehlen in die Welt aus zu breiten / darin Gott denen / so die sünde vnd Gottes zorn fühlen / sein Gnad vnd barmherzigkeit anbietet.

2. **A**uff das aber solches müge ergriffen vnd gewis gehalten werden / So mus diese Predigt gehen (wie er hie gesagt) In seinem Namen / das ist / nicht allein aus seinem befel / sondern auch / das vmb seinen willen / vnd aus seinem verdienst die Sünde vergeben werden. Also / das wir müssen bekennen / das weder ich noch einig Mensch (Christum ausgenommen) solches zu wegen bracht / oder verdienet habe / noch ewiglich verdienen kan. Denn wie solt ichs verdienen mögen / weil schon ich vnd alle mein leben / vnd was ich thun kan (lauts der vorigen Predigt) für Gott verdampft sind.

3. **S**olchs hat er nu nicht allein mit der that erfüllet / sondern auch darumb vnd dazu gethan vnd ausgericht / das es gepredigt / vnd vns verkündigt würde / Sonst würden wir auch nides danon wissen / noch da zu komen mögen. Darumb ist es vnser halben ganz vnerdient / vnd wird vns lauter vmb sonst / vnd allein aus Gnaden gegeben / Vnd eben darumb / das wir solcher Gnaden gewis sein mögen / vnd nicht daran zweueln dürfen / Wie wir denn in ewigem zweuel bleiben

SO aber Gottes zorn von mir genommen werden / vnd ich Gnad vnd ver-

ben

verge...

früdig von...

der...

...

2. ...

...

Auslegung des Euangelij

Vergebung wird vnser alle vnser verdienst geschenkt. **ben** müssen/wenn wir vns nach vnserm verdienst vmbsehen / vñ auch eigen wir digkeit suchen solten / bis wir so viel gethan hetten / das es Gott ansehe / vnd dafür gnedig würde / **Vñ** aber besilbet Christus vergebung der sünde zu predigen / in Seinem Namen / das ich wissen sol / das sie mir gewis geschenkt werde / vmb des willen / das er solches verdient / vnd für mich gethan (denn für sich selbs hette ers nicht bedürfft) vnd mir solches auch durchs Wort angezeigt / vnd mittheilet.

4 **V**nd damit ich mich / vnd ein jeder für seine Person / sich des zu trösten habe / vnd niemand vrsach habe / zu bekümmern vnd sorgen / ob er sich auch solcher grossen Gnaden dürffe annemen / Wie denn des Menschen hertz natürlich zweivelt / vnd mit im selbs disputirt / Ja / ich glaube wol / das Gott etliche grosse Leute / als S. Peter / Paulum zc. dazu erwelet / Wer weis aber / ob ich auch der einer bin / denen er solche Gnade gönnet / Vielleicht bin ich nicht dazu versehen / So wil Christus / vnd besilbet hie mit / das solche Predigt nicht in einem winkel oder etlichen allein / in sonderheit / Ja auch nicht allein seinen Jüden / oder etwo mehr wenig Völkern sol verkündigt werden / sondern in die ganze weite Welt / oder wie er spricht / vnter allen völkern / Ja wie er Mar. 16. sagt / allen Creaturen gepredigt werden.

5 **W**iff das wir wissen sollen / das er niemand vberall wil hienon ausgesondert noch ausgeschlossen haben (wer sie nur annemen / vnd nicht sich selbs ausschliessen wil) Denn wie die Predigt der Buße ein gemeine Predigt sein / vnd vber alle Menschen gehen sol / das sie alle sich für Sünder erkennen / Also gemein sol auch diese Predigt der Vergabung sein / vnd von allen angenommen werden / Wie sie denn alle Menschen von anfang bedürfft haben / vnd noch bedürffen bis ans ende der Welt. Denn wo zu solt sonst die Vergabung der sünden allen angeboten vnd gepredigt werden / so sie nicht alle Sünde hetten. Auff das es war bleibe / wie S. Paulus sagt Rom. 11. Gott hat sie

alle vnter die Sünde beschlossen / auff das er sich aller erbarne zc.

Wümb gehöret nu auch auff diese Predigt der Glauben / das ich gewislich vnd vngezweifelt darnach schliesse / das Mir von wegen des H. Erri Christi / Vergabung der Sünden geschenkt werde / vñ nu durch in von dem schrecklichen zorn Gottes vnd ewigen Tod sol erlöset sein / Vnd das Gott haben wil / das ich dieser Predigt glauben sol / damit ich die angebotene Gnade Christi nicht verachte noch wegschlage / noch Gott in seinem Wort lügen straffe. Denn weil er gebent dis Wort in alle Welt zu predigen / so fordert er hie mit zu gleich auch von jederman / das man solche Predigt anneme / vnd für Götliche vnrwandelbare warheit halte vnd besenne / das wir solches gewislich empfangen vmb des H. Erri Christi willen.

Wid sol mich an solchem Glauben nicht hindern noch abschrecken / wie unwirdig ich mich füle / wenn allein mein hertz also stehet / das ich ernstlich misfallen habe an meiner sünde / vnd der selben gerne los were. Denn wie solche Vergabung / nicht vmb meiner würdigkeit willen / mir angeboten vnd gepredigt wird / Denn ich je nichts dazu gethan / noch darumb gerbeit habe / das sie Christus verdient hat / vnd mir verkündigen leste / Also sol ich auch vmb meiner unwürdigkeit willen nichts entgelten / noch darumb der selben beraubt sein / so ich jr anders begere.

6 **B**leibt bestellet auch Christus Salhie zu mehrerm trost / diese Predigt / der Buße vnd vergabung der Sünden / also / das sie sein sol nicht ein solche Predigt / so allein für eine zeit vnd auff ein mal ausgericht werde / sondern die jmerdar vnd on auffhören gehen vnd wehren sol / in der Christenheit / so lang das Reich Christi wehret. Denn es ist darumb also von Christo gestiftet / das es sol sein ein fteriger ewiger schatz / vnd ewige Gnade / so alle zeit wircke / vnd krefftig sey / Das man nicht die Vergabung deute allein auff ein augen

augenblick / wenn die Absolutio gesprochen ist / vñ wie man bisher in der Depstischen Blindheit geleret / auff die vergangenen oder vorigen Sünden / Als müssen wir darnach selbs so viel thun / das wir hinfure ganz rein vnd on sünd de seien.

heiligen ha
ten noch
sünd / vñ
düssen
sins Ver
gung.
Denn das ist in diesem leben auff Erden nicht möglich / das wir solten gar on sünde vnd gebrechen leben (weñ wir schon die Gnad vnd heiligen Geist empfangen) vmb vnser sündlichen verberben fleisch vnd bluts willen / Welches nicht auffhöret / bis in die Gruben / sich zu regen / mit böser lust vnd begürden wider Gottes Gebot / auch in den heiligen / ob sie wol nach der empfangenen Gnaden sich von Sünden enthalten vnd hüten / vnd der sündlichen lust widerstehen / wie denn die Buss fordert. Darumb sie auch noch teglich vergebung bedürffen / wie sie auch teglich vmb der selben bleibenden gebrechen vnd schwachheit willen / die Buss vben / vnd solches erkennen / das jr leben vnd werck noch sündlich / vnd Gottes zorn verdienet / wo nicht vmb Christi willen solches vergeben vnd zu gedeckt würde.

ewig Gna
denreich
Christi.
6
dige der
se vñ
gebung
gltid
Christi
not.
Vergabung
sins sei
schonen
die gefallen
sind.
Darumb hat Christus hiemit ein solch Reich auff Erde gestiftet / das da heißen sol ein ewig Gnadenreich / Vnd jmerdar vnter der vergebung der sünden bleiben / vnd so krefftig schweben vber die / so da gleubē / das / ob wol Sünde noch in fleisch vnd blut stecket / vnd so tieff eingewurzelt / das sie in diesem leben nicht gar kan ausgelegt werden / Dennoch sol sie nicht schaden / sondern geschenckte vnd nicht zugerechnet werden / Doch so fern wir auch im Glaubē bleiben / vnd teglich daran erbeiten / die vberigen böse lust zu dempffen / bis so lang die selbige vollend / durch den Tod gar gereinigt / vnd mit diesem alten Mandtsack im Grab verfaule / auff das der Mensch ganz new vnd rein auffstehe / zum ewigen Leben.

Ja / ob auch der Mensch / so nu vnter der Gnade vnd heilig ist / wider von der Buss vnd Glauben feller / vnd also die Vergebung verleuret / So stehet dennoch dis Reich der Gnaden fest vnd unbeweglich / das man allzeit kan wider dazu komen / so man sich wider dar

an helt / durch die Buss vnd bekerung. Gleich wie die Sonne am Himmel teglich auffgehet / vnd nicht allein die vergangene Nacht verreibt / sondern jmerfort feret / vnd leuchtet den ganzen Tag / ob sie schon ins finster kömpt / vnd mit dieken wolcken vberzogen wird / Ja / ob gleich jemand jm selbs für solchem liecht thur vnd fenster zusperret / so bleibt sie doch die selbe Sonne / vnd bricht wider erfür / das man sie jmer wider sehen kan.

Die / das ist die rechte lere des Euangelij von der Christlichen Buss / in den zweien stücken gefasst vnd begriffen / nemlich / Rewe oder ernstlich erschrecken von wegen der Sünde / vnd Glauben der Vergebung vmb Christi willen. Davon bisher das ganze Bapstum nichts geleret / vnd sonderlich von dem Glauben Christi (welches sol das heubstück sein in dieser Predigt) nichts vberall haben wissen zu sagen / Sondern allein die Leute auff jr eigen werck gewiser / vnd darauff die Absolutio gesprochen / so wir recht gerewet vnd gebeichtet hetten.

Was ist Christus also gar vergessen vnd geschwigen / vñ diese Predigt / so er hie besilhet / gar verkeret vnd verdunkelt worden / Das es nicht ist gewesen Buss noch Absolutio in seinem namen / Sondern in vnserm eigen namen / vnd vmb vnser wercks der Rewe / Beicht vnd Gnugethuung willen. Das heißet mit gewalt den Glauben vnd erkenntnis Christi vnterdrukke / ja vertilget / vnd den betrüben Gewissen iren trost genomen / vnd eben mit solcher Absolutio auff's eifs geführt / vnd in zweuel stecken vnd verderben lassen / so sie sollen nicht ehe der Vergebung der sünden gewis sein / denn so sie gnug mit irer selb gemachtten vnd erzwungenen Rew vnd Beicht sich zuplagent vnd zumarteret hetten.

Als der Bapst vnd sein ganze Kotte mit diesem einigen stück / das sie die lere von Christlicher Buss vnd Vergebung der Sünde also verkeret vñ verderbt / hoch gnug verdienet / vnd noch teglich viel höher verdienet (weil sie noch für alle solche irthumb vnd verführung / die sie selbs müssen bekennen / kein Buss thun wollen / sondern wider die

§ ij erkandt

Christliche
Buss in
zweien stü
cken begri
ffen.

Lere im Ba
pstum / vnt
der Buss.

Solt
L.

Auslegung des Euangelij

erkandte warheit leßern vnd toben) das sie von allen Christen in abgrund der Helle verflucht werden/wie Paulus Gala. 1. alle die verfluchet/so ein ander Euangelium leren etc.

Wo zu die Beichte diene.

Sie solten wir auch von der Beichte sagen / welche wir behaltten vnd lobē / als ein nützlich/heilsam ding / Denn wiewol sie (eigentlich zu reden) nicht ist ein stück der Buße/ auch nicht nötig vnd geboten ist / So dienet sie doch dazu / das man die Absolutio empfahe / Welche ist nichts anders / denn eben die Predigt vnd verkündigung der vergebung der sünden/ welche Christus alhie besilhet/ beide/ zu predigen vnd zu hören. Weil aber solche Predigt von nöten ist/ in der Kirchen zu erhalten / so sol man auch die Absolutio behalten.

Absolutio :

Denn es ist hierunter kein ander vnterscheid/ on das solch wort (so sonst in der Predigt des Euangelij allenthalben öffentlich vnd in gemein jederman verkündigt) dasselb wird in der Absolutio einem oder mehren / die es begeren/ in sonderheit gesagt/ Wie den Christus geordnet / das solche vergebung der Sünden allenthalben vnd alle zeit/ nicht allein in gemein vber einen gangen hauffen / sondern auch einzelnen Personen (wo solche Leute sind / die es bedürffen) gehen vnd schallen sol/ Wie er in des folgenden Sontags Euangelio sagt/ Welchen jr die sünde vergebte/ den sind sie vergeben.

Darumb leren wir nicht also von der Beichte / wie des Paps theologen/ das man die sünde erzelen müsse/ (welches die Papisten allein gebeichtet heissen) oder das man dadurch Vergabung erlange / vnd der Absolutio würdig werde (wie sie sagen / Vmb deiner Rew vnd beichte willen/ spreche ich dich los von deinen Sünden) Sondern das man sie brauchen sol / den trost des Euangelij zu hören/ vnd also den Glauben der Vergabung der Sünden (welches ist das rechte heubestück in der Buße) zu erwecken vnd zu stercken.

Beicht:

Also / das beichten/ heisse nicht/ (wie bey de Papisten) ein lang Register machen mit erzelen der Sünden/ Sondern der Absolutio begeren / welches ist an jm selbst gnuß gebeichtet / das ist/

schuldig gegeben vnd bekennet/ das du ein Sünder seiest/ vnd nicht sol mehr geordert noch aufgelegt werden / alle oder etliche/ viel oder wenig sünde namhaftig zu erzelen. Du woltest denn selbst etwas anzeigen / das dein Gewissen in sonderheit beschweret / vnd in dem du vnterricht vnd rat oder sonder trosts bedürffest / wie den jungen einseitigen Leuten/ vnd auch andern/ offte von nöten ist.

Darumb loben vnd behalten wir die Beichte/ nicht vmb jr selbst / sondern vmb der Absolutio willen / Das ist das gültbe Kleinot darin/ das du da die wort hörest dir verkündigen/ so Christus besolhen/ dir vnd aller Welt zu predigen in seinem Namen/ das/ ob du es gleich in der Beichte hörestest / so hörestu doch sonst das Euangelium teglich/ welches ist eben das wort der Absolutio. Denn vergebung der Sünden predigen/ heisse nichts anders / denn absoluiern oder los spreche von sünden/ Welches geschichte auch in der Tauffe vñ Sacrament/ welche sind auch dazu geordnet / das sie solche vergebung der sünde vns zeigen/ vñ der selben versichern. Das also getaufft werden / oder Sacrament empfahe/ ist auch eine Absolutio / da einem iglichen in sonderheit vergebung auff Christi namen vnd befehl zugesagt vnd zugesprochen wird/ Die solten hören/ wo vnd wie offte du jr bedarffest / vnd sie annehmen vnd glauben/ als hörestu sie von Christo selbst. Denn weil sie ist nicht vnser Absolutio/ sondern Christi befehl vnd wort/ so ist sie eben so gut vñ krefftig/ als würede sie aus seinem eigen mund gehört.

Absolutio ist das gültbe Kleinot in der Beichte.

Also sibesu / das alles / was von Christlicher Buße nach der Schrifft geleret wird / gehet alles auff die zwey stück / die da heissen Rew oder Erschrecken für Gottes zorn/ von wegen vnser sünde / vnd da gegen auch glauben/ das vns die sünde vergeben werden durch Christi willen. Denn es sind auch nicht mehr / denn die zweierley wort geordnet zu predigen/ Nämlich/ des Gesetzes / so vnser sünd vnd Gottes gericht vns fürhelt/ Vnd des Euangelij/ so vns zu Christo weist/ Vñ in demselben Gottes Gnade vñ Barmherzigkeit anzeigt. Vnd ist in summa die ganze

Am Oster Dinstage.

33

ganze Buss/ eben das/ so die Schrifft mit andern Worten redet/ Psal. 147. vnd anders wo/ Der HERR hat wolgefalen an denen/ die in furchten/ vnd die auff seine güte hoffen. Denn da stehen auch die zwey stück/ Gottes furcht/ welche kompt aus erkenntnis vnser sünde/ vnd vertrauen auff die Gnade/ in den Verheissungen von Christo furgestellet/ etc.

Als aber die Papisten von jrer Gnughehung sagen/ das ist (wie droben gesagt) gar nicht zu leiden/ Denn das man vor Zeiten Gnughehung genemmet/ vnd noch in den alten Lereren dauon gelesen wird/ ist nichts anders gewesen/ denn eine eusseliche öffentliche straffe/ dere/ die da öffentlicher laister schuldig waren/ die man für den leuten tragen muste/ wie ein Dieb oder Mörder für weltlichem Gericht/ mit dem Galgen oder Rad bezalet/ Davon leret die Schrifft nichts vberall/ thut auch nichts zur vergebung der Sünde/ sondern mag (wie ich gesagt habe) als ander leiblich/ weltlich ding/ den Juristen befolhen sein.

Als sie aber sagen/ das Gott die sünde straffet/ zu weilen auch/ so sie vergeben ist/ mit zeitlicher straffe vnd plagen/ Das ist war/ Aber das ist keine Gnughehung oder erlösung von der sünde/ noch verdienst/ darumb sie vergeben werde/ sondern ein veterliche Kute Gottes/ so vns zur Buss reizet.

Wid ob man gleich das wort/ Gnughehung/ wolt behalten/ vnd dahin deuten/ das Christus hat für vnser sünde gnug gethan/ So ist es doch zu schwach/ vnd zu wenig von der Gnade Christi geredt/ vnd das Leiden Christi nicht gnug geehret/ Welchem man mus höher ehre geben/ das er nicht allein für die sünde gnug gethan/ sondern vns auch erlöset/ von des Tods/ Teufels vnd der Hellen gewalt/ vñ ein ewig Reich der Gnaden vnd teglicher vergesung/ auch der vbrigen sünde/ so in vns ist/ bestetiget/ Vnd also vns worden/ (wie S. Paulus 1. Corinth. 2. sagt) ein ewige Erlösung vnd Heiligung/ Wie dauon droben weiter gesagt ist.

Am Oster Mittwoch

Epistel S. Pauli Coloss. iij.



Seid jr mit Christo auferstanden/ So suchet was droben ist/ da Christus ist/ sitz end zu der Rechten Gottes. Trachtet nach dem das droben ist/ nicht nach dem das auff Erden ist. Denn jr seid gestorben/ vnd ewer leben ist verborgen mit Christo/ in Gott. Wenn aber Christus ewer Leben

sich offenbaren wird/ Denn werdet jr auch offenbar werden mit jm in der Herrlichkeit.

Es tödtet nu ewer Glieder/ die auff Erden sind/ Hurerey/ unreinigkeit/ Lüste/ böse Begirde/ Vnkeuschheit/ vnd den Geitz (welchs ist Abgötterey) Vmb welcher willen kompt der zorn Gottes/ vber die Kinder des vnglaubens/ In welchem auch jr weiland gewandelt habt/ da jr darinnen lebetet.

§ iij Wir